

»» KfW Entwicklungs- bank im Überblick Zahlen und Fakten



Bank aus Verantwortung

KfW

KfW Entwicklungsbank

Was sind unsere Aufgaben?

Seit mehr als 50 Jahren unterstützt die KfW die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der Entwicklungspolitik und in der internationalen Zusammenarbeit zu erreichen. Unsere Rolle in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist gleichermaßen die einer erfahrenen Bank und einer entwicklungspolitischen Fachinstitution. Wir fördern und begleiten im Auftrag des Bundes, vor allem des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Programme und Projekte mit überwiegend staatlichen Akteuren in Entwicklungs- und Schwellenländern – von der Konzeption über die Umsetzung bis zur abschließenden Erfolgskontrolle. Im Jahr 2015 haben wir weltweit 6,7 Mrd. EUR für 307 neue Vorhaben zugesagt.

In welchen Ländern sind wir tätig?

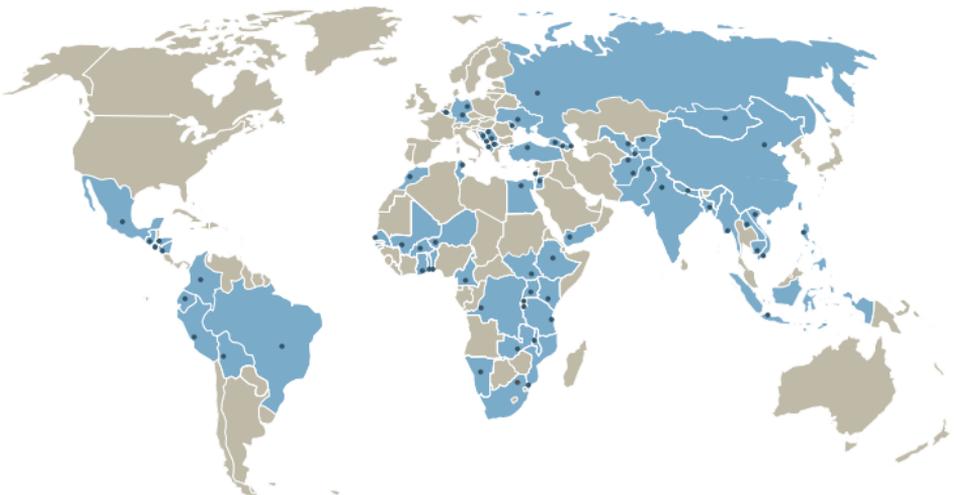
Die KfW Entwicklungsbank fördert Entwicklungsprogramme in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa. Wir unterstützen die Partnerländer dabei, bessere Lebensbedingungen zu schaffen und gleichzeitig Klima und Umwelt zu schützen. Das Spektrum der Länder ist heterogener und dynamischer denn je: Wir arbeiten mit Entwicklungs- und Schwellenländern zusammen und sind zunehmend auch in Krisenregionen tätig.

»» In fast 70 Ländern
vor Ort präsent.

Um näher bei unseren Partnern zu sein, verfügen wir neben Standorten in Frankfurt, Berlin und Brüssel auch über Außenbüros in fast 70 Ländern.

Welche Sektoren fördern wir?

Wir finanzieren Investitionen und Reformprogramme in unterschiedlichen Sektoren wie Gesundheit, Bildung, Wasserversorgung, Energie und Finanzsystementwicklung. Die Art der geförderten Vorhaben hängt von den Bedürfnissen und Bedingungen vor Ort ab: Während wir zum Beispiel in Brasilien und China Städte bei der Schaffung intelligenter und klimafreundlicher Mobilitätssysteme unterstützen, helfen wir Bauern in Mali dabei, ihre Felder effizienter zu bewässern, und schaffen somit bessere Perspektiven für Menschen in einer Krisenregion. Und in Mosambik finanzieren wir die Renaturierung eines Flusslaufs und ein Gezeitenbauwerk, um die Bevölkerung der Küstenstadt Beira vor den häufigen Überflutungen zu schützen, die infolge des Klimawandels auftreten.



Fördermittel

Woher stammen unsere Fördermittel?

Einen Teil der Mittel zur Finanzierung der Vorhaben erhält die KfW Entwicklungsbank aus dem Bundeshaushalt – im vergangenen Jahr knapp 2,2 Mrd. EUR. Daneben setzen wir auch Gelder ein, die wir auf dem Kapitalmarkt aufnehmen – sogenannte Eigenmittel. 2015 beliefen sich die KfW-Eigenmittel auf etwa 4,3 Mrd. EUR, also rund zwei Drittel des Betrages, den wir im Auftrag des Bundes für Entwicklungsfinanzierung bereitstellen. Auf diesem Weg können wir die Wirkungen der eingesetzten Haushaltsmittel um ein Vielfaches steigern.

Maßgeschneiderte Finanzierungen

Welche Förderung zum Einsatz kommt, hängt von der Höhe der Verschuldung, der Wirtschaftskraft, dem Entwicklungsstand des Landes, der Leistungsfähigkeit des Projektpartners, aber auch von der Art des Vorhabens ab. Die Finanzierungsinstrumente umfassen reine Zuschüsse, Darlehen aus Haushaltsmitteln (Standardkredite), KfW-finanzierte Kredite mit durch Bundeszuschüsse subventionierten Zinsen (Entwicklungskredite), KfW-finanzierte Darlehen zu marktnahen Konditionen (Förderkredite) sowie Beteiligungen.

Zuschüsse und sehr zinsgünstige Standardkredite aus Haushaltsmitteln setzen wir vor allem in armen und schwach entwickelten Ländern ein. 2015 flossen daher fast 44% der Haushaltsmittel nach Subsahara-Afrika. Entwicklungs- oder Förderkredite nutzen wir in fortgeschrittenen Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungspolitisch sinnvolle und gleichzeitig wirtschaftlich rentable Projekte. Die Partnerländer profitieren dabei von den günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten der KfW aufgrund des AAA-Ratings sowie teilweise aus Bundesmitteln subventionierten Zinsen und einer anteiligen Risikoübernahme durch den Bund.





Auftraggeber und Partner

In wessen Auftrag sind wir tätig?

Hauptauftraggeber der KfW Entwicklungsbank ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Daneben sind wir für weitere Bundesressorts tätig, wie das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) oder das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Außerdem setzen wir auch Mittel anderer Geber für Entwicklungsvorhaben ein, zum Beispiel die der Europäischen Union.

Mit wem arbeiten wir zusammen?

Unabhängig von Auftraggeber und Finanzierungspartner liegt die Verantwortung für die Durchführung der Programme immer bei einer Institution im Partnerland – meist sind es Ministerien, Regierungsbehörden, staatliche Förderbanken oder andere staatliche Stellen. Sie setzen die von der KfW finanzierten Vorhaben um und sind für deren Erfolg verantwortlich. Wir arbeiten aber auch mit Nichtregierungsorganisationen, privaten Stiftungen oder UN-Organisationen zusammen. Bedingung ist, dass die gemeinsamen Vorhaben den entwicklungspolitischen Kriterien des Partnerlandes und der Bundesregierung entsprechen.

Darüber hinaus kooperieren wir intensiv mit anderen Institutionen der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit. In Deutschland ist dies vor allem die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). International arbeiten wir sowohl mit der EU-Kommission und anderen europäischen Institutionen wie der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Agence Française de Développement (AFD) als auch mit multilateralen Entwicklungsbanken wie der Weltbank eng zusammen.

Unsere Zahlen 2015

Zusagen nach Finanzierungsinstrumenten

	Mio. EUR
Zuschüsse	1.821
Standardkredite	324
Entwicklungskredite	1.573
Davon Haushaltsmittel	23
Davon KfW-Eigenmittel	1.550
Förderkredite	2.734
Mandate	211
Summe	6.662

Mittelherkunft der Zusagen

	Mio. EUR
Haushaltsmittel	2.167
KfW-Eigenmittel	4.284
Mandatarmittel	211
Summe	6.662

Zusagen nach Regionen

	Haushaltsmittel		Gesamtzusagen	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Subsahara-Afrika	944	44	1.606	24
Asien und Ozeanien	411	19	1.995	30
Europa und Kaukasus	80	4	939	14
Lateinamerika	151	7	925	14
Nordafrika/Naher Osten	549	25	955	14
Überregional	31	1	242	4
Summe	2.167	100	6.662	100

Zusagen nach OECD/DAC-Förderschwerpunkten¹

	Mio. EUR	%
Soziale Infrastruktur und Dienste	1.777	27
Bildung	352	5
Gesundheitswesen	294	4
Wasserversorgung und Abwasser-/Abfallentsorgung	675	10
Staat und Zivilgesellschaft	298	4
Sonstige soziale Infrastruktur und Dienste	157	2
Wirtschaftliche Infrastruktur und Dienste	3.533	53
Transport und Lagerhaltung	645	10
Energieerzeugung und -versorgung	1.770	27
Finanzwesen	1.118	17
Produktionsbereiche	349	5
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischereiwesen	349	5
Sonstige	1.004	15
Summe	6.662	100

Differenzen in den Summen durch Rundungen

¹ Entspricht den CRS-Code-Bezeichnungen (CRS = Creditor Reporting System) des Entwicklungsausschusses (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Wie arbeiten wir?

Mit Regierungsabkommen fängt alles an

Grundlage der Förderung durch die KfW sind Vereinbarungen zwischen den Partnerländern und der Bundesregierung, in denen die Förderung bestimmter Programme zugesagt wird. Die KfW unterstützt und begleitet ihre Partner während des gesamten Projektzyklus: von der Vorbereitung über die Durchführung bis zur Betriebsphase. Dabei stehen stets die angestrebten Wirkungen und die Nachhaltigkeit der Vorhaben im Vordergrund.

Hilfe bei Ausschreibungen

Wir übernehmen Mitverantwortung für den entwicklungspolitischen Erfolg. Die Partner vor Ort sind für die Vorbereitung und Umsetzung der Projekte verantwortlich. Sie schreiben die Aufträge für Beratung, Lieferungen und Leistungen öffentlich aus und schließen – nach Prüfung durch die KfW – die entsprechenden Verträge. Bei dieser Prüfung achten wir darauf, dass Ausschreibung und Vergabe fair und transparent nach international anerkannten Regeln verlaufen. Die Vergaberichtlinien sind öffentlich. Bei allen von uns geförderten Vorhaben achten wir darauf, dass alle Beteiligten hohe internationale Standards in Bezug auf soziale Aspekte, Korruptionsbekämpfung sowie Klima- und Umweltschutz einhalten.

Wie wirken unsere Vorhaben?

Systematische Qualitätssicherung

Auch nach dem Ende der eigentlichen Durchführungsphase geraten die Vorhaben nicht in Vergessenheit. Dafür sorgt unsere Evaluierungsabteilung, eine unabhängige Stabsstelle. Sie prüft rund die Hälfte der KfW-finanzierten Projekte mehrere Jahre nach ihrem Abschluss mittels einer Zufallsstichprobe und bewertet, ob die angestrebten Ziele dauerhaft erreicht wurden. Diese systematische Evaluierung hilft, die Qualität der Arbeit der KfW Entwicklungsbank zu sichern und für neue Vorhaben zu lernen. Wir wollen wissen, was wie und warum funktioniert, sodass mit unseren Fördermitteln möglichst dauerhaft etwas für die Menschen in den Partnerländern erreicht wird.

Wir veröffentlichen die Ergebnisse aller Evaluierungen. Die Erfolgsquote ist hoch: Rund 80% der von der KfW Entwicklungsbank geförderten Projekte werden von der Evaluierungsabteilung als erfolgreich eingestuft.

Was wird erreicht?

Die folgenden Beispiele zeigen, welche Fortschritte durch deutsche Finanzielle Zusammenarbeit in den Partnerländern erreicht werden.

Klima- und Umweltschutz

In diesem Bereich ist die KfW Entwicklungsbank einer der größten Finanziere weltweit. Mit den im Jahr 2015 im Auftrag des Bundes geförderten Klima- und Umweltprojekten in Höhe von 3,9 Mrd. EUR – fast 60% der Neuzusagen – werden in den kommenden Jahren voraussichtlich rund 11,6 Mio. Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr eingespart.

Frieden und Sicherheit

Aus den Zusagen des Jahres 2015 wurden rund 645 Mio. EUR für 39 Projekte eingesetzt, die Flüchtlinge sowie aufnehmende Dörfer und Städte in den Partnerländern direkt unterstützen.

Förderung des Finanzsektors

Mit den Neuzusagen des letzten Jahres an Banken, Fonds und Mikrofinanzinstitutionen können diese circa 2 Mio. Kredite mit einem Gesamtvolumen von 7 Mrd. EUR vor allem an Kleinunternehmen vergeben.

Gesundheit

Von den im vergangenen Jahr zugesagten Gesundheitsprogrammen profitieren insgesamt 141,7 Mio. Menschen weltweit. Rund ein Drittel der Zusagen zielt auf die unmittelbare Verbesserung der Gesundheit von Müttern und Kindern ab.

Wasser- und Sanitärversorgung

Mit den 2015 neu zugesagten Vorhaben in der Siedlungswasserwirtschaft erreichen wir 10,8 Mio. Menschen, darunter 3,1 Mio. Arme.

Energieversorgung

Die im vergangenen Jahr im Auftrag der Bundesregierung zugesagten Energievorhaben tragen dazu bei, dass rund 2,5 Mio. Menschen erstmals Zugang zu moderner Energieversorgung erhalten.

Bildung

Rund 3,4 Mio. vor allem junge Menschen profitieren von den Bildungszusagen 2015 in Höhe von 352 Mio. EUR. Fast die Hälfte dieser Mittel wurde für Bildungsvorhaben zugesagt, die der Verbesserung der Situation im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise in und um Syrien dienen.



Mehr Informationen

Möchten Sie mehr erfahren?

Wir sind überzeugt, dass Transparenz Entwicklungszusammenarbeit verbessern kann. Deshalb legen wir unsere Daten im Internet offen: Unser **Transparenzportal www.kfw.de/transparenz** informiert über Herkunft, Verwendung und Wirkung der öffentlichen Gelder sowie der Eigenmittel, die die KfW für Entwicklung einsetzt – auf Länder- und Projektebene.

Auf unserer Website **www.kfw-entwicklungsbank.de** finden Sie zudem aktuelle Hintergrundinformationen über entwicklungspolitische Themen und unsere Projekte, aber auch Musterverträge sowie unsere Richtlinien u. a. für die Vergabe von Aufträgen, die Beauftragung von Consultants oder zur Korruptionsbekämpfung.

Die Website **www.deginvest.de** informiert über die KfW-Tochter DEG, die ebenfalls zum Geschäftsfeld Förderung der Entwicklungsländer gehört und private Unternehmen bei Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern berät. Das Auslandsgeschäft der KfW wird abgerundet durch die KfW IPEX-Bank: **www.kfw-ipex-bank.de**.

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben?

Der **elektronische KfW-Newsletter „Blickpunkt Entwicklung“** informiert Sie regelmäßig in deutscher und englischer Sprache über aktuelle Arbeitsschwerpunkte, Veranstaltungen und Publikationen zur Entwicklungsfinanzierung der KfW. Unter dieser Internetadresse können Sie den Newsletter abonnieren: **www.kfw-entwicklungsbank.de/newsletter**.



GUARDAPARQUE



KfW – Bank aus Verantwortung

Die KfW ist eine der führenden Förderbanken der Welt. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung setzt sie sich im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen im In- und Ausland zu verbessern.

Die KfW Entwicklungsbank verantwortet einen Teil des Auslandsgeschäfts der KfW, in dem sich außerdem die beiden Konzerntöchter KfW IPEX-Bank und DEG engagieren: Während die KfW IPEX-Bank in der internationalen Projekt- und Exportfinanzierung tätig ist, finanziert und berät die DEG private Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren.

Bildnachweise

Titel: KfW-Bildarchiv/ausloeser photographie, **S. 5:** KfW-Bildarchiv/ Florian Kopp, **S. 6, S. 13:** KfW-Bildarchiv/photothek.net, **S. 15:** KfW-Bildarchiv/Bernhard Schurian

Stand: März 2016

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Palmengartenstraße 5–9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-0
Telefax 069 7431-2944
info@kfw-entwicklungsbank.de
www.kfw.de

